

Reiche gefährden die Demokratie

Die extreme Ungleichheit zwischen ARM und REICH ist nicht nur durch die „Geschäftstüchtigkeit“ der Reichen entstanden. Sie ist auch die Folge einer Steuerpolitik, die Vermögende begünstigt, etwa durch den Höchststeuersatz bei der Einkommensteuer oder durch die stetige Verringerung der Besteuerung von Vermögen und Erbschaften. So ist die Vermögenssteuer – ursprünglich mit einem Prozent festgelegt – seit 1992 ausgesetzt.

Dadurch entsteht eine demokratiegefährdende Machtkonzentration in Form von Kapital und Einfluss in den Händen von Wenigen.

Diese Einflussnahme zeigt sich auch bei der Lobbyarbeit. So erhielten CDU/CSU und FDP Spenden in Höhe von fast 25 Millionen Euro, während SPD und Grüne zusammen gerade einmal 5 Millionen Euro an Spenden einnahmen.



Quelle: LobbyControl

Von ehrbaren Kaufleuten und Hamburger Pfeffersäcken



In Hamburg leben 80 Millionäre und Multimillionäre, während das Armutsrisiko in der reichsten deutschen Stadt mit 17,3% über dem Bundesdurchschnitt liegt. Oft ist der Reichtum auf über viele Generationen geführte Familienunternehmen gegründet. Vermögens- oder Erbschaftssteuer mussten nicht/kaum entrichtet werden.

Ihre Namen sind eng mit der Stadt verknüpft. Sie heißen Otto, Fielmann, Herz, Bauer, Darboven, Kühne, Schwarzkopf, Reemtsma und Wempe.

Klaus-Michael Kühne, der mit 38 Milliarden € Vermögen zweitreichste Mann Deutschlands und gebürtige Hamburger mischt sich gerne ein: Sei es beim HSV, beim Bau der Elbphilharmonie oder beim Verkauf der HHLA. Er spendet regelmäßig fünf-stellige Summen an die CDU und bestimmt mit seinen (Mehrheits-)beteiligungen die Geschicke von Kühne & Nagel, Hapag Lloyd und Lufthansa.

Steuern zahlt er hier nicht. Er hat bereits vor rund 50 Jahren seinen Wohn- und Firmensitz in die Schweiz verlegt.

Und – leider gibt es in Hamburg auch überhaupt keine Reichen, die die derzeitige Steuerpolitik als unfaire Begünstigung bezeichnen und sich für eine angemessene Besteuerung ihrer Vermögen einsetzen.

Wir von Goliathwatch fordern:

- Wiederbelebung der Vermögenssteuer
- Progressive Steuersätze
- Vermögensabgabe für Millionenvermögen
- Erbschaftssteuer auch für Superreiche

Schließt euch an: www.goliathwatch.de

V.i.S.d.P.: Goliathwatch e.V.

Was kosten uns die Reichen?

Dicke Geldbeutel und leere Kassen



GOLIATHWATCH
Für Demokratie statt Macht der Konzerne.

Die Kluft zwischen ARM und REICH spaltet die Gesellschaft

In Deutschland lebt aktuell jeder sechste in Armut. Jeder siebte lebt in deutschen Städten in überbelegten Wohnungen und jeder dritte kann sich unerwartete Zahlung nicht leisten. Gleichzeitig konnten die Reichen in den vergangenen Krisenzeiten gewaltige Gewinne abschöpfen.



Würde man Deutschland am Vermögen gemessen aufteilen, würde dem reichsten 1 Prozent ein Drittel des Landes gehören.

Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaft (DIW)

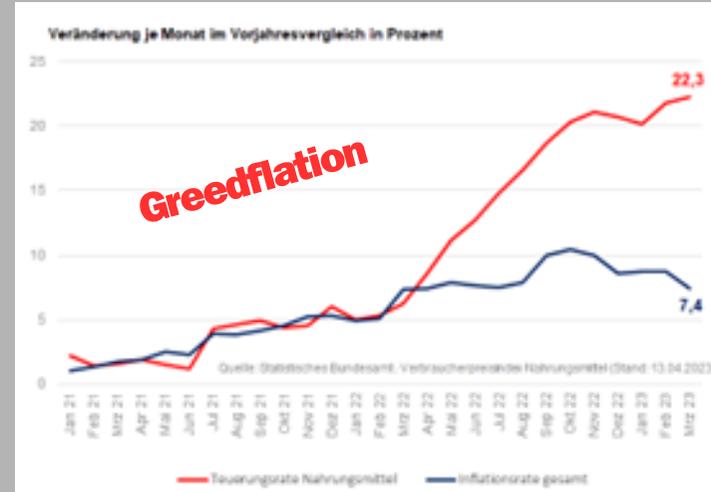
Die reichsten Deutschen 2023 nach der aktuellen Forbes-Liste

Vermögen in Milliarden US \$

1.	Dieter Schwarz	43,5	Lidl Kaufland
2.	Klaus-Michael Kühne	40,4	Logistik, Lufthansa, Hotels
3.	Reinhold Würth & Familie	30,1	Befestigungs- und Montagetechnik
4.	Stefan Quandt	25,6	BMW
5.	Susanne Klatten	24,5	BMW
6.	Theo Albrecht jr. & Familie	16,5	Aldi Nord
7.	Beate Heister	15,9	Aldi Süd
8.	Karl Albrecht jr. & Familie	15,9	Aldi Süd
9.	Andreas Strüngmann & Familie	11,4	Biotech
10.	Thomas Strüngmann & Familie	11,4	Biotech

Die Gier nach Profiten

Die höchsten Teuerungsraten seit Bestehen der Republik finden wir bei Lebensmitteln (über 22%, siehe Graphik). Dies ist jedoch nicht nur auf gestiegene Produktions-, Liefer- und Energiekosten zurückzuführen, Preisabsprachen, Ausnutzung der Marktmacht und Profitgier sind reale Preistreiber.



Greedflation = Greed (englisch Gier) und Inflation.

So konnten die 5 größten Mineralölkonzerne mithilfe ihrer monopolistisch eingesetzten Marktmacht kriegsbedingt Übergewinne in Milliardenhöhe erzielen. Allein Shell, der größte Ölkonzern Europas, konnte seine Gewinne von

20,1 Mrd. Dollar

im Jahr 2021 auf

42,3 Mrd. Dollar

im Jahr 2022 verdoppeln.

n den Zapfsäulen bezahlt haben das alle Autofahrer.

Quelle: Geschäftsbericht



Konzerne haben Profiteure

Es sind die Reichen, die die Geschicke der Unternehmen lenken.

(Mehrheits-)beteiligungen, große Aktienpakete und Positionen in der Geschäftsführung oder im Aufsichtsrat ermöglichen den direkten Einfluss der Reichen auf die Geschäfte der Unternehmen.

So hat die Hamburger Reederei Hapag-Lloyd ihre Preise während der Pandemie um bis zu 1000 Prozent erhöht und 2021 einen Rekordgewinn von 9,3 Milliarden Euro eingefahren. Die größten Anteile an Hapag Lloyd besitzen die chilenische Traditionsreederei CSAV (30%) und Klaus-Michael Kühne (30%). Mit dem Besitz von 52,7 Millionen Stück und einer Dividende von 63 Euro je Aktie bescherte dies Kühne einen Gewinn von 3,3 Milliarden Euro. Er ist der unbestrittene Dividendenkönig 2023.

Quelle: Oxfam, FAZ

